

**19. Wahlperiode**

## **Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Florian Kluckert (FDP)**

vom 08. Dezember 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. Dezember 2021)

zum Thema:

**Generationen-Gap beim Kulturgenuß? - Teilhabe von Seniorinnen und Senioren ohne Zugang zu elektronischen Endgeräten**

und **Antwort** vom 21. Dezember 2021 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Dez. 2021)

Senatsverwaltung für Kultur und Europa

Herrn Abgeordneten Florian Kluckert (FDP)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 10365

vom 08.12.2021

über **Generationen-Gap beim Kulturgenuss? - Teilhabe von Seniorinnen und Senioren ohne Zugang zu elektronischen Endgeräten**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Unter den Bedingungen der Pandemie wird der Besuch der Museen in Berlin über Zeitfenster reguliert, die im Internet zu buchen sind. Als Angebot für z.B. betagte Besuchswillige und andere Menschen ohne elektronisches Endgerät und Internet wird eine telefonische Buchungsmöglichkeit bereitgehalten.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

1. Wie bewerben und kommunizieren die mit Landesmitteln teil- oder vollfinanzierten Museen in Berlin ihre telefonischen und andere nicht computergestützten Buchungsmöglichkeiten (z.B. den Ticketerwerb im Museum vor Ort)?

Zu 1.:

Derzeit bieten die landesgeförderten Museen den Besucherinnen und Besuchern wie auch schon vor der Corona-Pandemie an, Tickets in allen Museen vor Ort und online erwerben zu können. Alle landesgeförderten Museen sind zu den regulären Öffnungszeiten telefonisch erreichbar und geben Auskunft über den Ticketerwerb. Eine telefonische Buchung bieten die landesgeförderten Museen nicht an. Das telefonische Angebot umfasst allerdings sowohl eine Beratung zum Besuch und Kartenerwerb allgemein als auch Hilfe bei der Navigation im Online-Ticketshop. Der Ticketerwerb vor Ort wird von den landesgeförderten Museen auf ihren jeweiligen Kommunikationskanälen wie auf der Webseite, auf Programmflyern, auf den Social-Media Kanälen sowie auf Newslettern beworben. Darüber hinaus wird der Verkauf von Tickets vor Ort in der Gesamtkommunikation der Öffentlichkeitskampagne des eintrittsfreien Sonntags kommuniziert.

2. In welchem Umfang wurden diese telefonischen Anfrage- und Buchungsangebote zum Eintrittskartenerwerb 2021 im Vergleich zur Buchung über Netz oder vor Ort in den Einrichtungen genutzt?

Zu 2.:

Seit Beginn der Corona-Pandemie ist der Anteil der online vorab gebuchten Tickets im Vergleich zu Buchungen vor Ort erheblich gestiegen. Da die landesgeförderten Museen keine telefonische Buchungsmöglichkeit anbieten, liegen dem Senat hierzu keine Zahlen vor.

3. Liegen dem Senat statistische Angaben zu telefonischen Buchungen nach Altersgruppen und insbesondere der Generation 60+ vor?

Zu 3.:

Nein.

4. Welche Maßnahmen plant und ergreift der Senat, um Nutzungsbarrieren, die Menschen ohne elektronische Endgeräte und Internet die kulturelle Teilhabe erschweren oder verwehren, abzubauen?

Zu 4.:

Nicht alle Teile der Stadtgesellschaft sind im Berliner Kulturleben gemäß Ihrem Anteil an der Stadtbevölkerung repräsentiert. Digitalisierungsinitiativen können in diesem Zusammenhang Barrieren abbauen und sind deshalb begrüßenswert. Gleichzeitig ist der Ausschluss von Menschen ohne digitale Kompetenzen oder Personen mit sozioökonomischen Benachteiligungen anzunehmen. Um das Ziel möglichst breiter kultureller Teilhabe am geförderten Kulturangebot zu erreichen, setzt sich der Senat dafür ein, Zugangsbarrieren auf allen Ebenen (Personal, Publikum, Programm) abzubauen und die Vielfalt in der Stadtgesellschaft zu stärken.

Mit dem Doppelhaushalt 2020/2021 hat der Senat für einen definierten Kreis von institutionell geförderten Einrichtungen zusätzliche Mittel zur Teilnahme am landesweiten Besucherinnen- und Besucherforschungsprojekt „Kulturmonitoring“ – KulMon – zweckgebunden zur Verfügung gestellt. Gerade in der aktuellen Krisenzeit sichert KulMon eine wertvolle Datenbasis, um zu erkennen, ob und wie die Krise das Besuchsverhalten verändert und wie darauf gegebenenfalls schnell reagiert werden kann.

Darüber hinaus hat der Senat in allen landesgeförderten Museen und Gedenkstätten mit dem Outreach-Programm feste Stellen geschaffen, die in den Häusern dafür zuständig sind, Nutzungsbarrieren abzubauen und Angebote zu schaffen, die eine möglichst breite kulturelle Teilhabe ermöglichen.

Berlin, den 21.12.2021

In Vertretung

Dr. Torsten Wöhlert  
Senatsverwaltung für Kultur und Europa